

Herzlich willkommen zu unserem Abendgebet heute, am 9. November, ein in der Tat geschichtsträchtiges Datum in der deutschen Geschichte. Nutzen wir das Läuten der Glocken zum Nachdenken über dieses Datum.- Tun wir es im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS 1: Ein kurzer geschichtlicher Rückblick:

- 1918 dankt am 9. November Kaiser Wilhelm II. ab. Vom Balkon des Berliner Reichstags wird die Deutsche Republik ausgerufen.
- 1923 wird am 9. November der Putschversuch gegen Hitler bei der Münchener Feldherrnhalle niedergeschlagen.
- 1925 am 9. November gründete sich die SS (Schutzstaffel) als Eliteorganisation der NSDAP.
- 1938 brennen in der Nacht des 9. Novembers die Synagogen im Deutschen Reich. Die Reichspogromnacht ist wohl das Ereignis, was uns als erstes einfällt, wenn wir das Datum „9. November“ hören.
- 1989 verkündet SED-Politbüro-Mitglied Günter Schabowski, dass die DDR-Bürger Privatreisen ins Ausland beantragen können. Damit war quasi der Startschuss für den späteren Mauerfall gegeben.

IMPULS 2: Mein Weg zur jüdisch-christlichen Friedens- und Versöhnungsarbeit beginnt

immer beim 1. Testament, unserem so genannten Alten Testament, das wir uns mit unseren jüdischen Geschwistern teilen. - Jesus selbst hatte nur dieses Testament, nämlich den jüdischen Tanach. Und Jesus war ein tief gläubiger Jude, dem seine Religion durchaus heilig war. - Hätte sich sonst folgende Geschichte so ereignet, wie sie uns im Johannesevangelium erzählt wird? - *Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb*



gläubiger Jude mit Thorarolle
© Sonya Weise 2013

sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich. (Joh 2,13-17 EÜ) - Der Eifer für das Haus seines Vaters ist gemeint: der Tempel, der Ort des Gebets und

des Gottesdienstes. Bis heute ist es keinem Juden am Feiertag erlaubt, Geld auch nur anzufassen, geschweige denn Geschäfte irgendwelcher Art abzuwickeln, zumal in der Synagoge...! - Jesus reagiert auf die Situation genauso, wie jeder gläubige Jude reagieren würde. – Ich wehre mich immer dagegen, wenn Jesus zum „Revoluzzer“ degradiert wird. Natürlich war sein Verhalten irgendwo schon revolutionär, doch wollte Jesus mit seinem Handeln nicht die Traditionen des Judentums abschaffen oder gar eine neue Religion gründen, viel mehr wollte er diese ihm heiligen Traditionen freilegen, von unnötigem Ballast befreien, um ihnen so zu noch größerer und reicherer Blüte zu verhelfen, eine Blüte, an der auch Nichtjuden Teil haben sollten. Erst nach Jesu Tod und der Auferstehung Christi hat sich das Christentum entwickelt: eine kleine jüdische Sekte, die zu einer echten Weltreligion heranwuchs. – Unsere Wurzeln aber sind und bleiben jüdisch. Das ist die für mich grundlegende Erkenntnis als Basis für einen realen Weg jüdisch-christlicher Friedens- und Versöhnungsarbeit. – Kein Christ sollte diese Erkenntnis auch nur eine Sekunde aus dem Bewusstsein verlieren! Amen.

GEBET:

Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen.



Das ist wie köstliches Salböl, das vom Kopf hinabfließt auf den Bart, auf Aarons Bart, das auf sein Gewand hinabfließt.

Das ist wie der Tau des Hermon, der auf den Berg Zion niederfällt. Denn dort spendet der Herr Segen und Leben in Ewigkeit.

(Ps 133 EÜ)

- Vaterunser -

SEGEN: Lassen wir uns jetzt jenen Segen zusprechen, den Mose aus Jahwes Mund empfangen durfte, mit dem göttlichen Auftrag, diesen Segen an seinen Bruder, den Priester Aaron weiterzugeben:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

(Num / 4 Mose 6,24-26 EÜ)

Um diesen Segen bitten auch wir unseren Gott,
den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: Vielleicht stellen wir die kommende Woche unter das Motto aus Psalm 133:

Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen. In diesem Sinne eine gesegnete Woche.